

Raffiniertes Spiel mit Niveau

Ein unterhaltsamer und sehr erheiternder Theaterspass erwartet die Premierenbesucher der Komödie «Ganovenparty» am kommenden Freitag in Bad Ragaz. Unter der Regie von Angélique Capeder bietet das zwölköpfige Ensemble dem Publikum jede Menge Lachmomente.

von Ignaz Good

Vor der aktuellen Produktion «Ganovenparty», welche aktuell den Feinschliff für die Premiere am nächsten Freitag, 1. März, um 20 Uhr, erhält, muss schon im Vorfeld gewarnt werden. Denn sie ist mit Nebenwirkungen wie Tränen, geröteten Wangen und Strapazierung des Zwerchfells zu rechnen. Wie tönt es im Schnelldurchlauf bei «Pillen-Werbungen» am TV: Über Nebenwirkungen fragen sie den Arzt oder Apotheker. Eine solche Konsultation ist nicht vonnöten, weil Heiterkeit, respektive Lachen, erwiesenermassen die beste Medizin für Geist und Seele ist.

Eine, die sich in dieser Materie auskennt, ist die Schauspielerin Angélique Capeder, welche lückenbedingte heuer die Verantwortung der Inszenierung übernommen hat. Alle zwölf Protagonisten – so viele wie jetzt standen in Ragaz noch nie gemeinsam auf der Bühne – sind begeistert von der ChefIn, welche sich selbst als «Anti-Alphatier» wahrnimmt. Beim Einstudieren der neuen Komödie gab es keine Vergleichsmöglichkeiten, weil diese noch nirgendwo gespielt wurde. Die in Holland geborenen Capeder konnte auf den wertvollen Joker Guido Riederer, einen erfahrenen Bühnenhasen, zurückgreifen. «Es gibt nichts Schöneres, als gemeinsam zu lachen und die positiven Gefühle miteinander zu teilen».

Vergnüglicher Lachspass

Der sonntägliche Besuch des «Sarganserländer» im «Trainingslager», an dem die Komödie im Mehrzweckgebäude gleich zweimal durchgespielt wurde, offenbarte: Die zwölf Darsteller werden gefordert. Weil «Aussetzer», wie Auftritt zur unpassenden Zeit, falscher Bewegungsweg oder verpatzter Sprechensatz, die Rasananz aus der Handlung nehmen. Davon war bei diesem Probemarathon nichts zu spüren. Inszenatorin Capeder musste in den



Gut durchdacht und spassig inszeniert: Mit «Ganovenparty» serviert die Ragazer Laienbühne eine neue Komödie.

Bild Ignaz Good.

Eigentlich ist die Tinte der Komödie «Ganovenparty» – geschrieben vom Schweizer Comedian Javier Garcia – noch nicht einmal trocken, und schon wird der Lachspass in Bad Ragaz gezeigt.

Pausen nur geringfügige Details ansprechen. Marginal fiel auch die «Manöverkritik» für Licht, Ton, Technik und Maske aus. Das Resümee: Die ganze Theatercrew ist bereit und topmotiviert für die Premiere am Freitag sowie für die sechs weiteren Vorstellungen.

Gags in schnellem Tempo

Eigentlich ist die Tinte der Komödie «Ganovenparty» – geschrieben vom Schweizer Comedian Javier Garcia – noch nicht einmal trocken, und schon wird der Lachspass in Bad Ragaz gezeigt. Dieses Werk hebt sich aus der Masse heraus. Weil es der in Zürich aufgewachsene Spanier versteht, mit viel Pepp den Unterhaltungswert zu steigern. Das ganze Spektakel wird abge-

rundet, weil die Laienbühne Bad Ragaz punkto Innovation das hält, was diese seit Jahren verspricht. Und weil die zwölf Protagonisten auf der Bühne und unzählige Helfer, neben und hinter den Kulissen, genaugenommen in jedem Detail ideenreich sind und dabei bewundernswerte «Büetz» leisten, kommen Besucher auf ihre Rechnung. Jedenfalls könnte die Theatercrew gestrost das Versprechen abgeben, dass jeder, der an dieser mit viel Tempo gespielten Komödie nicht lauthals lacht, das Eintrittsgeld zurückerhält. Es würde die Vereinskasse bestimmt keinen einzigen Rappen kosten...

Tickets unter www.theater-badragaz.ch oder an der Abendkasse.

Dem Higgs-Teilchen auf der Spur

Am kommenden Mittwoch, 27. Februar, gibt Professor Dr. Peter Jenni am Vortrag der Kulturellen Vereinigung Einblicke in die Teilchenphysik.

Bad Ragaz. – Am Mittwoch, 27. Februar, bekommen die Besucher um 20 Uhr im Kursaal des Grand Resorts Bad Ragaz Einblicke in die Welt der Teilchenphysik. Die Veranstaltung wird von der Kulturellen Vereinigung Bad Ragaz organisiert. Professor Peter Jenni, der ehemalige Leiter eines Experiments am Cern (Europäische Organisation für Kernforschung) in Genf führt durch den Abend.

«Mit der Entdeckung des Higgs-Boson-Teilchens vor einiger Zeit sorgte das Cern für Aufregung», heisst es in der Mitteilung der Kulturellen Vereinigung. Nun meldet das Forschungszentrum erneut den Nachweis eines weiteren Teilchens. Mit den Erkenntnissen können Laien meist wenig anfangen. Interessierte sollten aber keine Berührungängste haben. Jenni wird die Gäste gekonnt und gut verständlich mit auf eine faszinierende Entdeckungsreise nehmen, schreibt der Veranstalter.

Kollisionen schaffen Teilchen

Seit Langem wird mit Experimente in Genf die Teilchenphysik bei den höch-

ten Kollisionsenergien erforscht, die je in einer Versuchsanlage erreicht wurden. Die Versuchsanlage im Boden bei Genf besteht aus einem Ring mit einem Umfang von 27 Kilometern, in welchem Protonen bis auf nahezu Lichtgeschwindigkeit beschleunigt werden, bevor sie aufeinanderprallen. Bei diesen Kollisionen entstehen viele neue Teilchen.

«Die Experimente mit dieser einzigartigen Kollisionsanlage und die Entwicklung der komplexen technischen Nachweisgeräte, die von grossen Forschergruppen aus über 100 Staaten der Welt gebaut wurden und betrieben werden, bedeuten ein riesiges wissenschaftliches wie auch menschliches Unterfangen», lautet es in der Mitteilung weiter. Die Entdeckungsreise in Bereiche neuer Physik hat damit erst so recht begonnen.

Der Vortrag im Kursaal ist öffentlich. Am 13. März findet um 20 Uhr die nächste Veranstaltung der Kulturellen Vereinigung Bad Ragaz statt: 100 Jahre Ferdinand Hodler mit Dr. Mathias Frehner. (pd)



Taucht am Mittwoch im Kursaal des Grand Resorts Bad Ragaz gemeinsam mit den Besuchern in die Welt der Teilchenphysik ein: Professor Dr. Peter Jenni.

Pressebild

LEUTE

20 Jahre Firmentreue

Seit 1999 arbeitet Daniel Senti in der Firma Peter Vesti Plattenbeläge & Ofenbau in Wangs. Senti trat im Februar vor 20 Jahren der Firma bei und absolvierte seine Ausbildung zum Hafner und Plattenleger. Nach abgeschlossener Lehre blieb er dem



Betrieb treu und beschäftigt sich heute hauptsächlich mit Plattenarbeiten. Dani wird als sehr zuverlässiger und gewissenhafter Mitarbeiter geschätzt. Bei der Kundschaft ist er als genauer und exakter Arbeiter bekannt.

Das Unternehmen wünscht Senti in seiner weiteren beruflichen Zukunft sowie mit seiner Familie alles Gute. Seine Mitarbeitenden danken ihm für seine langjährige Treue. (pd)

Neue Leiterin Nephrologie

Nach siebenmonatiger Vakanz hat Ria Alexandra Günther die Funktion als Leitende Ärztin der



nephrologischen Sprechstunde und der Dialysestation der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) am Spital Walenstadt übernommen. «Wir konnten mit Dr. Günther eine hochqualifizierte Ärztin für das wichtige Thema Nierenerkrankungen gewinnen», freut sich Yves Crippa, Chefarzt Leiter Ressort Innere Medizin in der SR RWS über die Nachbesetzung.

Günther stammt aus Stuttgart und hat ihr Medizinstudium an der Privaten Universität Witten/Herdecke (D) absolviert. «Sie kennt die Schweiz gut, denn sie war anschliessend in Murten, Ilanz und Chur als Assistenzärztin sowie im Spital Linth als Oberärztin tätig», schreibt die SR RWS in einer Medienmitteilung. Ihre Facharztausbildung Nephrologie hat Günther am Klinikum Ingolstadt (D) absolviert, wo sie bis Ende 2018 beschäftigt war. Günther hat in der SR RWS eine 60-Prozent-Anstellung und ist im Spital Walenstadt montags, mittwochs und freitags anwesend. (pd)

Trauercafé heisst jetzt Trauertreff

Sargans. – Nach einer längeren Pause findet heute Montag, 25. Februar, wieder das Trauercafé unter dem neuen Namen «Trauertreff» im Alterszentrum Castelsriet an der Grossfeldstrassen 7 in Sargans statt. In der Trauer nicht alleine und gemeinsam statt einsam unterwegs zu sein, kann Kraft und Mut bringen. Der Abend beginnt um 17.30 Uhr und dauert bis 19.30 Uhr. Er wird von erfahrenen Fachpersonen geleitet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, und der Besuch ist kostenlos. Die Hospizgruppe Sarganserland und die Trauerbegleiterinnen laden alle Interessierten herzlich ein. (pd)